



V Ä R I K A L L I O I N S U O M U S S A L M I
DIE STEINZEITLICHEN FELSMALEREIEN

Die Felsmalereien von Väriskallio befinden sich im Wandergebiet von Hossa, am Ostende des langgestreckten Somerjärvi-Sees auf einer Felswand am Nordufer. Die Stelle liegt inmitten ausgedehnter unbewohnter Wildnisgebiete. Väriskallio und der davon 3,5 km entfernte, auf dem Gebiet von Kuusamo liegende Julma Ölkky sind die nördlichsten Fundstellen von Felsmalereien in Finnland. Nach der Anzahl der Figuren gehört Väriskallio zu den grössten finnischen Felsmalereien.

Die Malereien von Suomussalmi wurden 1977 gefunden. Leena Mäkelä und Juha Rossi bemerkten bei einer Skiwanderung die rötliche Färbung der Felswand sowie klar erkennbare Figuren. Die Malereien von Julma Ölkky wurden ein Jahr später von einer Gruppe Skiwanderer aus Tampere gefunden.



Väriskallio präsentiert sich von der nahe gelegenen Bergkuppe Mieskalliovaara aus gesehen als eine hellerscheinende Felswand. Näherkommend bemerkt man zuerst kräftige rote Farbschattierungen und schliesslich verschiedene Figuren. Die Malereien befinden sich auf einer senkrechten direkt ins Wasser abfallenden Felswand auf einem 10,5 m breiten Abschnitt. Die untersten Figuren sind nur 20 cm oberhalb des Wasserspiegels, die obersten reichen bis in 2,5 m Höhe.

Der Wasserspiegel beim Felsen hat sich seit Ende der Eiszeit auf ungefähr gleicher Höhe gehalten, deswegen können die Felsmalereien nicht mittels des Landhebungs-Phänomens datiert werden. Der grösste Teil der finnischen Felsmalereien stammt aus der kammkeramischen Periode um 5000 – 3200 v. Chr., die jüngsten Malereien wurden auf ca. 2000 v. Chr. datiert.



Die Figuren wurden mit einer Rotockerfarbe gemalt, deren genaue Zusammensetzung und Herstellungsweise bislang nicht geklärt wurden. Vermutlich wurden Eisenoxide erhitzt und Fett, Blut und als Bindemittel möglicherweise Vogeleier dazugegeben. Die Rotockerfiguren haben sich dank einer darüber gebildeten Silikatschicht erhalten. Diese schützende durchsichtige Schicht entstand durch die Auswaschung von Mineralien aus dem Felsen.



Auf der Felswand wurden über 60 einzelne Figuren unterschieden. Am beeindruckendsten sind vier Menschengestalten mit dreieckigem Kopf. Zwei von ihnen sind nebeneinander im Mittelabschnitt der Felswand. Sie haben Körper, Hände und Füße sowie angedeutete Augen und Nase. Auf der Felswand finden sich auch zwei dreieckige Kopfabbildungen, die möglicherweise Geweihe tragen. Solche Figuren mit dreieckigen Köpfen sind Seltenheiten in der finnischen Felskunst; woanders gibt es sie nur in den Malereien von Verla in Valkeala und von Uittamonsalmi in Ristiina.

Die zweite Besonderheit auf der Felswand ist eine menschliche Figur mit Hörnern, die sich anscheinend in Bewegung befindet. Könnte es sich um einen in Felle gekleideten Shamanen handeln? Die Farben der Figur sind gut erhalten und man kann sie deutlich von der mittleren Fels-



wand unterscheiden. Es gibt zusätzlich noch 14 kleinere Menschenfiguren, einige sind fragmentarisch und einige wurden ohne Kopf dargestellt. Eine Figur stellt einen Mann dar, bei einer anderen wurde der Fuss abgebildet, aber ansonsten finden sich keine Details.

Die häufigsten Motive der Malereien von Väräkallio sind Tierfiguren. Zum Teil wurden nur die Umrisse gemalt, aber es gibt auch einige ganz mit roter Farbe ausgefüllte Figuren, wie z.B. der grosse Elch am oberen Rand der Felswand. Jetzt fehlt ihm der Kopf, der anscheinend durch Erosion vollständig zerstört wurde, von dem Geweih sind jedoch noch Spuren erhalten. Elchfiguren sind in den finnischen Felsmalereien gewöhnlich nur als Umrisse abgebildet, und sie sind allgemein grösser als die Figuren hier. Obwohl die Tierfiguren von Väräkallio klein sind, enthalten sie viele De-





tails, bei den meisten wurden unter anderem die Ohren gemalt. Insgesamt sind über dreissig Elche abgebildet.

Eine Besonderheit von Värrikallio ist Gruppierung der Figuren. Zum Beispiel die die Felswand nach oben kletternde Reihe von Tieren ist einzigartig in Finnland. Wurde hier eine bestimmte Begebenheit abgebildet? Das können wir nicht mehr erfahren.

In der Mitte der kletternden Tierreihe erkennt man ein kleines, nach rechts blickendes Tier. Dies wurde als Bärenfigur interpretiert, die einzige in der finnischen Felskunst. Obwohl sie nur 8 cm lang und 6 cm hoch ist, sind der für Bären typische gerundete Rücken sowie die Füße deutlich zu erkennen.

Weitere Seltenheiten sind die Abbildungen von Tiertätzen sowie die als Eidechsen oder Vögel interpretierten Figuren. Einzigartig ist auch das Doppeltier am rechten Oberrand der Felswand. Am linken



Rand, links von der dichten Tiergruppe, findet sich eine eigenartige Gruppe von drei Punkten. Abbildungen von Booten, nach Menschen- und Tierfiguren das häufigste Motiv der Felsmalereien, gibt es jedoch nicht auf Värrikallio.

Warum machten die steinzeitlichen Menschen diese Felsmalereien? Was bedeuteten ihnen diese Figuren? Die Malereien können mit der Religion und der geistigen Weltanschauung der steinzeitlichen Menschen verbunden werden. Bei den Bildmotiven gibt es Bezüge zum schamanistischen Weltbild der Jäger der nördlichen borealen Waldgebiete. Bei einer Interpretation ist jedoch Vorsicht geboten, unsere heutige Kosmologie unterscheidet sich wahrscheinlich sehr von derjenigen unserer Vorfahren, die vor Jahrtausenden lebten. Möglicherweise gab es nicht einmal zur Steinzeit eine eindeutige Erklärung dieser Figuren.



Während der langen Tradition der Malereien konnte sich die Bedeutung der Figuren oder ihre Botschaft an den Betrachter geändert haben. Am Rande dieser Felsmalereien kommen wir unseren steinzeitlichen Vorfahren nahe.

Auf der unvergänglichen Felswand sehen wir die gleichen Figuren wie unsere Vorfäter vor Tausenden von Jahren.

Julma Ölkky in Kuusamo
Julma Ölkky ist ein drei Kilometer

langer Canjonsee, an dessen Ufer die Felswände teilweise bis in 50 m Höhe aufragen. Seine Tiefe beträgt beinahe 50 Meter. Die Felsmalerei von Julma Ölkky befindet sich 3,5 km nordöstlich von Värrikallio. Die Bootsroute zur Malerei ist 750

Meter lang. Die Felsmalerei befindet sich am Ostufer des Sees, auf einer weithinsichtbaren hellen Felswand, in etwa 1,5 Meter Höhe. Die Malerei besteht aus zwei Menschen- und einer Tierfigur.

Zuoberst ist die Kontur eines Mannes, darunter eine kleine Elchfigur. Tiefer, etwas links gelegen befindet sich eine nur schwach erkennbare Menschenfigur. Sie hat einen runden Kopf und ist vom Körper her breiter als die Männerfigur. Die Füße sind nach innen gekehrt und ein Arm ist waagrecht ausgestreckt.

Die finnischen Felsmalereien

Die Felsmalereien in Finnland befinden sich oft auf beeindruckenden steilen oder überhängenden Felswänden. Erstaunlich oft haben die Felsen selbst Formen, die an Gesichter oder Tierköpfe erinnern. Obwohl die nacheiszeitliche Landhebung die Höhe des Wasserspiegels vieler Seen beträchtlich beeinflusst hat, befindet sich ein grosser Teil der Felsmalereien immer noch auf senkrecht ins Wasser abfallenden Felswänden. Deswegen können viele der Malereien während des Sommers nur mit dem Boot be-

sichtigt werden.

Aus Finnland sind 104 Felsmalereien (Situation 2005) bekannt. Das verbreitetste Bildmotiv sind Menschenfiguren, gefolgt von Abbildungen von Elchen und Booten sowie Tiertatzen und Abdrücken von Händen. Man hat in Finnland bisher keinerlei Felsgravierungen gefunden, obwohl es in den Nachbargebieten zahlreiche grossflächige Gravierungen gibt: am Ostufer des Onegasees, am Uikufluss am Weissen Meer sowie auf der Kolahalbinsel. Sie befinden sich meistens auf flachen Uferfelsen. Der grösste Teil der norwegischen und schwedischen Felskunst besteht aus steinzeitlichen oder bronzezeitlichen Felsgravierungen. Die bekanntesten steinzeitlichen Gravierungen sind



im norwegischen Alta und im schwedischen Nämforsen. Das berühmteste bronzezeitliche Felsgravierungsgebiet liegt im süd-schwedischen Tanum.

Aus Schweden und Norwegen sind insgesamt 40 kleinere steinzeitliche Felsmalereien bekannt. Ihr häufigstes Motiv ist der Elch. Einige Felsbilder wurden auch auf der Halbinsel Kola gefunden.

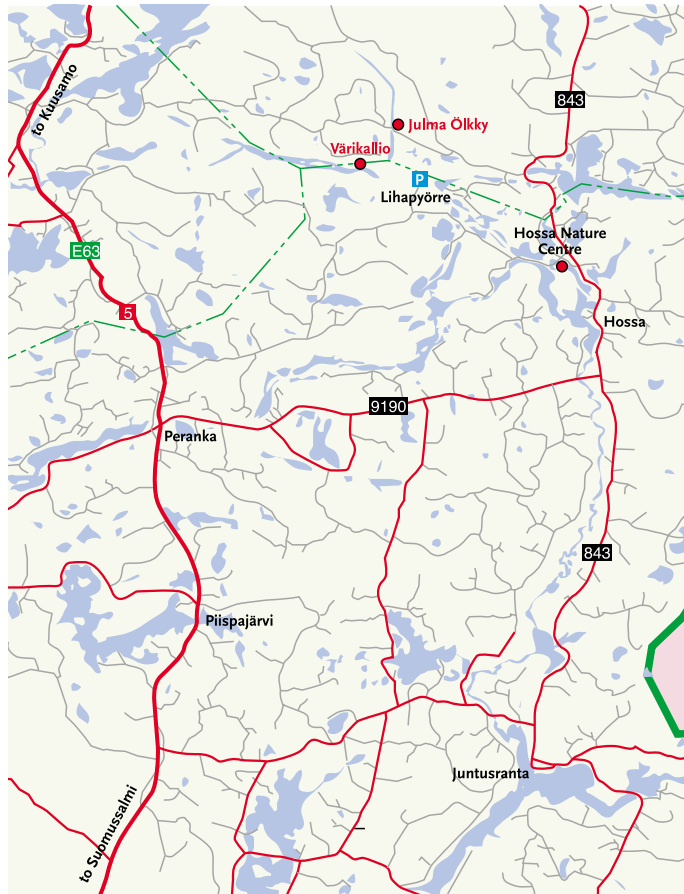
Ausgeschilderte Routen gibt es zu den Felsmalereien von Astuvansalmi in Ristiina, Syrjäsalmi in Puumala, Kolmiköytisienvuori in Ruokolahti und Sarkasvuori in Juva. Die Malerei von Verla in Valkeala kann man vom Parkplatz am gegenüberliegenden Ufer aus betrachten. Genauere Informationen über die Lage und Erreichbarkeit von Felsmalereien sind über die Touristbüros der jeweiligen Gemeinden erhältlich. Die Felsmalereien und ihre Umgebung sind durch das Bodendenkmalenschutzgesetz (295/63) befriedigt.

Zur Felsmalerei von Väräkallio gibt es 3,5 und 4,5 Kilometer lange ausgeschilderte Wanderrouten ab Parkplatz Lihapyörre. Zur Felsmalerei führt eine Holzbrücke, die aus Sicherheitsgründen nur für fünf Besucher gleichzeitig zugelassen ist. Im Winter gelangt man zum Väräkallio über die Skiloipen des Wandergebiets Hossa. Der Besucher der Felsmalereien findet in 300 m Entfernung einen Rastplatz mit Feuerstelle.

Weitere Informationen über das Wandergebiet sowie seine Routen und Loipen sind beim Naturzentrum Hossa, dem Touristbüro in Suomussalmi sowie über die Adressen www.suomussalmi.fi und www.luontoon.fi erhältlich.



Project part-financed by the European Regional Development Fund within the BSR INTERREG III B programme



ZENTRALAMT FÜR MUSEEN
UND DENKMALPFLEGE

www.museovirasto.fi

Touristbüro in Suomussalmi

Tel. +358 8 6176 2243

fax +358 8 711 189

tourist.office@suomussalmi.fi

www.suomussalmi.fi

Naturzentrum Hossa

tel. +358 205 64 6041

fax +358 205 64 6040

hossa@metsa.fi

www.villipohjola.fi

www.luontoon.fi

Text: Helena Taskinen, Übersetzung: Hans-Peter Schulz, Luftbilder: Zentralamt für Museen und Denkmalpflege/Imakua Vallas Oy, die übrigen Bilder: Zentralamt für Museen und Denkmalpflege/Helena Taskinen